

Bilder aus Lunéville gehen um die Welt

In Schwetzingens Partnerstadt herrscht große Vorfreude auf den Etappenstart der Tour de France

Von unserem Redaktionsmitglied Andreas Lin

Der große Tag rückt für Lunéville immer näher: Heute sind es genau noch fünf Woche, bis die siebte Etappe der Tour de France in Schwetzingens Partnerstadt beginnt. "Die Vorfreude ist riesengroß, wir sind alle ganz gespannt auf dieses bedeutende Ereignis", erzählte Lunévilles stellvertretender Bürgermeister Lucien Schersach gestern im Gespräch mit unserer Zeitung. Denn das Gastspiel der Tour wird fast alles in den Schatten stellen, was die Stadt im Herzen Lothringens jemals erlebt hat. Zwar war Lunéville bereits in den 50er Jahren schon einmal Etappenort und durch die Region rollte die Tour ebenfalls schon einige Male, aber dieser 8. Juli 2005 wird dies mit Sicherheit toppen.

"Unsere Stadt wird sich an diesem Tag mindestens verdoppeln", schätzt Lucien Schersach, dass zu den 20 000 Einwohner noch einmal genauso viele Gäste kommen werden. Allein der Tour-Tross zählt schon knapp 4500 Menschen. Dazu kommen die vielen Zuschauer aus der gesamten Umgebung, aus ganz Lothringen. "Und sogar aus Schwetzingen", freut sich Schersach heute schon auf die fast 60-köpfige Delegation aus der Partnerstadt, die sich standesgemäß am 6. Juli per Fahrrad auf die etwa 240 Kilometer lange Strecke in Richtung Lunéville aufmachen wird.

Etwa genauso lange wird die Tour-Etappe sein, die in ungefähr umgekehrter Richtung von Lunéville nach Karlsruhe führt. Der offizielle Start wird direkt vor dem Lunéviller Schloss sein. Das vor rund zwei Jahren in einigen Teilen völlig niedergebrannte Gebäude war wohl auch der Grund dafür, dass Lunéville als Etappenort ausgewählt wurde. "Man will uns damit beim Wiederaufbau helfen", ist Lucien Schersach wie die gesamte Stadtspitze dankbar für diese Geste. Sogar die für jeden Ort, in dem eine Etappe startet, fälligen 40 000 Euro übernimmt der Landkreis. Für die Stadt Lunéville verbleiben nur noch Kosten in Höhe von etwa 25 000 Euro für Technik, Equipment und andere organisatorische Projekte.

Doch diese Investition wird sich auszahlen. "Die Tour de France ist eine der größten und bekanntesten Sportveranstaltungen in der Welt. Man wird in aller Welt, aber zumindest in Europa über Lunéville sprechen", weiß Schersach um die Werbewirksamkeit dieses Ereignisses. Die Bilder der Stadt werden in aller Herren Länder übertragen und lockt womöglich in Zukunft mehr Touristen nach Lothringen und demnach auch nach Lunéville. Aber allein die beiden Tage, in der die Tour de France in der Region läuft, ist von immenser wirtschaftlicher Bedeutung.

Am Vortag ist Nancy, die nur 20 Kilometer entfernte Kreisstadt, Ziel der sechsten Etappe. Das bedeutet, dass nicht nur die Fahrer und ihre riesige Karawane in der Gegend übernachten, sondern auch viele Fans. "Unsere Hotels und Pensionen sind alle total ausgebucht", hat sich Lucien Schersach kundig

gemacht. Für die Schwetzingen Freunde ist aber trotzdem noch Platz: Die Radler um OB Kappenstein werden in einem städtischen Internat untergebracht. Vermutlich werden einige der Teilnehmer nach zwei anstrengenden Teil-

etappen so geschlaucht sein, dass sie auch im Stehen einschlafen werden.

Am nächsten Morgen werden aber sicher alle früh auf den Beinen sein, um das große Ereignis mitzuerleben. Die Etappe startet um 12 Uhr vor dem Schloss und führt anschließend quasi in einem Schaulaufen einige Zeit durch die Stadt, zuerst durch die Rue de la République, dann vorbei am Place Léopold hinaus Richtung Rehainviller, wo das Feld erst offiziell auf die 225 Kilometer lange Reise geschickt wird - von Gerbéviller über Moyon direkt durch die Vogesen und später über den Col du Hantz nach Deutschland. Nach dem Grenzübertritt über die Staustufe Iffezheim wird das Feld über die B 36 durch Rastatt fahren und dann nach Karlsruhe, wo der Zielstrich vor der Messe sein wird.

Schwetzingen Zeitung
3. Juni 2005

Adresse der Seite: <http://www.morgenweb.de/service/archiv/artikel/525017935.html>